

Limburger Anzeiger

Ingleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg und für die in der neutralen Zone liegenden, von ihren Kreishauptstädten abgeschnittenen Ortschaften der Kreise Unterlahn, Untertannus, Rheingau und St. Goarshausen.

Errscheinungsweise: täglich (nur montags).
Bezugspreis: vierteljährlich 4.95 Mk. ohne Postgebühren.
Telefon Nr. 82. — Postfachkonto 24015 Frankfurt a. M.

(Limburger Zeitung) Begr. 1838 (Limburger Tageblatt)
Verantwortlicher Redakteur Hans Kriehs,
Druck und Verlag der Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei
in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigenpreis: die gespaltene 3-Millimeterzeile oder deren
Raum 30 Pfg. Die 21 mm breite Reklamezeile 90 Pfg.
Anzeigenannahme bis 4 Uhr nachmittags des Vortages.

Nummer 4

Limburg, Mittwoch den 7. Januar 1920

83. Jahrgang

Die Eisenbahnerbewegung.

Die neue Eisenbahnerbewegung, deren Zentrum in Frankfurt a. M. liegt, hat sich in den letzten Tagen gefährdend verschärft und ihre Werten auch hier nach Limburg geschlagen. Die Tarifverhandlungen in Berlin scheitern sich immer noch hin und her, das grausige Dilemma, in dem sich die Regierung befindet, die ihren Arbeitern wohl auskömmliche Löhne zahlen möchte, aber die Verantwortung für eine so schwere Neubelastung des Staats, wie sie die volle Erfüllung der Forderungen der Arbeiter mit sich brächte, offenbar nicht tragen zu können glaubt. Die Verhandlungen werden schließlich wohl einen für beide Teile vielleicht nicht erfreulichen, aber doch gangbaren Weg finden lassen. Einstweilen ist vereinbart worden, daß die Tariffrage, die noch festgelegt werden, rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1920 ab haben und daß Vorkasse von 20 Pfg. für Arbeiter und 30 Pfg. je Stunde für Handwerker ausbezahlt werden. Das Mißtrauen gegen die Verhandlungen war aber unter den Arbeitern bereits bis zu Explosionsgrad gestiegen und führte zunächst in Frankfurt zu einem Modus des Arbeitswiderstandes, der die neueste Erzeugnisse auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Kampfmittel darstellt, der „Arbeit nach Dienstvorschrift“. Arbeit nach Dienstvorschrift, genau und peinlich ausgeführt, verlangt nämlich den Produktionsprozeß genügend, um ihn unzureichend zu machen, wenn sie auch den papiernen Dienstvorschriften genügt. Der Personen- und Güterverkehr mühte bei der „Arbeit nach Dienstvorschrift“ in kurzer Zeit zum Stillstand kommen.

Die Limburger Eisenbahner haben in einer Massenversammlung in der Turnhalle am Montag nachmittag zu der Lage Stellung genommen. Allgemein wurde die Notlage des Vaterlandes und die Verpflichtung der Arbeiter, ihr Recht zu tragen, anerkannt. Den Verhandlungen in Berlin wurde aber auch hier kein Vertrauen geschenkt und so fand die folgende Entschließung als Niederschlag der allgemeinen Stimmung Annahme:

Die am 5. Januar in der Turnhalle zu Limburg zu einer 3000 Teilnehmer zählenden Massenversammlung zusammengetretenen Eisenbahner, erklären sich mit der provisorischen Lösung der Lohnfrage in dem jetzigen Sinne, trotz den Telegrammen und Drohbriefen der Verwaltung nicht einverstanden. Es kann im jetzigen Augenblick den durch Unterernährung abgewirtschafteten Eisenbahnarbeitern nicht nur die Steigerung der Produktion gepredigt werden, sondern es muß auch dafür Sorge getragen werden, daß die Einkommensverhältnisse so stehen, daß eine Existenzmöglichkeit gegeben ist. Die Versammlung erklärt sich mit den in Frankfurt gefassten Beschlüssen der dortigen Eisenbahner solidarisch und fordert von den Organisationsvertretern ein energisches geschlossenes Vorgehen gegen die Verwaltung. Falls die Vorkasse für dieses lästige Treiben weiter bieten lassen, verlieren sie das Vertrauen ihrer Mitglieder. Wird die Regierung die gerechte Forderung nicht erfüllen, so fordert die Versammlung den Aufruf der Massen zur Ablehnung der Verhandlungen, und diesem Aufruf werden die Vereinigten Eisenbahner unbedingt Folge leisten. Zum Schluß fordert die Versammlung alle Kollegen auf, in Zukunft nur streng nach den Dienstvorschriften zu arbeiten.

An den Vorstand des D. E. B. Berlin.

Für den Ortsverein Limburg: Schneider.

An den Vorstand des A. E. V. Berlin.

Für den Ortsverein Limburg: Schmitt.

Inzwischen ist auf die „Arbeit nach Dienstvorschrift“, die in ihrer Wirkung natürlich dasselbe bedeutet, wie die bisher im Wirtschaftsamt zuweilen geübte „passive Resistenz“, ein Telegramm des Arbeitsministers eingelaufen, das die ganze Angelegenheit auf Wogen oder Brechen treiben muß:

Arbeitskraft der Hauptwerkstätten in Frankfurt ist unter Hinweis darauf, daß Rückzahlung des neuen Tarifs auf 1. Januar 1920 bereits zugesagt und Vorkasse auf die neuen Lohnsätze schon jetzt gezahlt werden, auch eine Verzögerung in den Tarifverhandlungen nicht vorliegt, aufzufordern, die grundlose passive Resistenz spätestens bis Montag, den 5. d. Mts. einzustellen und ordnungsmäßig zu arbeiten, widrigenfalls die Hauptwerkstätten wegen Unwirtschaftlichkeit des Betriebes von Dienstag, den 6. d. Mts. geschlossen und sämtliche Arbeiter gemäß § 20 Ziffer 1 der Arbeiterdienstordnung unter Bericht auf weitere Dienstleistungen gekündigt werden. Falls Aufforderung ohne Erfolg, ist entsprechend zu verfahren.

Ob dieser scharfe Griff das richtige Randver war, kann sehr bezweifelt werden, etwas mehr Diplomatie hätte vielleicht auch zum Ziel geführt und unser Verkehrsweisen vor der Gefahr behütet, daß sich der Widerstand an der harten Furcht erst aufrichtet und daß die Nervosität nun auch andere bisher ruhige Betriebe ergreift.

Daß die Löhne erhöht werden müssen, darüber kann es keinen Zweifel geben, denn ein Familienvater einer nur mittelgroßen Kinderzahl kann mit den bisherigen Einkommenssätzen nicht mehr ausreichen wirtschaften. Das Gebot der Sparlichkeit, das uns die Leere unserer Staatskasse auferlegt, könnte aber in gerechter Weise durch eine weitgehende Staffelung der Lohnsätze oder der Beihilfen nach der Kinderzahl Beachtung finden. Es ist nicht einzusehen, warum die von der Allgemeinheit ausgehenden Geldmittel, die der Familienvater für Ernährung und Kleidung seiner Kinder verausgabt, anderen in derselben Höhe zum Blasen von Zigarettenrauchwolken zur Verfügung stehen soll. Man darf von dem Verantwortungsfühl und der Einsicht der Regierung sowohl wie der Arbeiter erwarten, daß die gemeinsame Basis schließlich gefunden wird.

Wir veröffentlichen nachfolgend noch eine Zuschrift, die uns von Arbeiterseite zugeht, und die die gegenwärtige Lage in better Weise illustriert.

„Vielleicht besteht die Meinung, daß für die Eisenbahner, weil sie in Staatsbetrieben beschäftigt sind, auch

am besten gesorgt ist. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Bereits im Sommer wurde in allen Privatbetrieben der Lohn tarif eingeführt und die Arbeiter bekommen das, was darin vorgeschrieben war. Wie sieht es nun aus bei den Eisenbahnarbeitern? Im Dezember 1918 wurden die Löhne festgesetzt und diese bestehen auch jetzt noch. Und zwar für Arbeiter höchstens 12,50 Mark und für Handwerker 15,20 Mark je Tag. (Zu dem eine einmalige Wirtschaftshilfe von 600 Mark für Verheiratete und 400 Mark für Ledige und eine Sonderzulage für jedes Kind. Die Red.) Was ist das aber ein Geld für einen Familienvater, wenn eine alleinlebende Person nicht einmal damit herumkommen kann und sich doch Kleidung und alles nötige anschaffen muß, wie es doch bei allen der Fall war, welche aus dem Felde zurückgekehrt sind. Als im Oktober in dem „Limburger Anzeiger“ die Notiz erschien, „Limburg ist in die Klasse der teuren Orte gekommen“, da hatten sich die Eisenbahner zu früh gefreut und es gingen ihnen die Augen auf, aber ganz anders als sie erwartet hatten, denn teuer war der Ort nur für die Beamten, aber nicht für die Arbeiter. Die Beamten bekamen alles vom 1. Januar 1919 nachbezahlt, aber für die Arbeiter war kein Geld da. Wir gönnen es den Beamten von Herzen und wissen auch, daß es notwendig war; aber was dem einen recht war, ist dem anderen billig. Obgleich schon ein ganzes Jahr an allen maßgebenden Stellen auf die Ungerechtigkeit hingewiesen und viele auch anerkannt wurde, ist bis jetzt noch keine Abhilfe geschaffen. Jetzt kommt man und sagt, der Tarif tritt am 1. Januar 1920 in Kraft und ihr bekommt einen Vorschub bzw. eine Abschlagszahlung von 20 Pfg. für Arbeiter und 30 Pfg. für Handwerker je Stunde mehr, bis der Tarif geregelt ist, dann wird das fehlende rückwirkend vom 1. Januar 1920 ab nachbezahlt. Aber was ist das für ein Vorschub in dieser traurigen teuren Zeit. Im vergangenen Frühjahr hatten unsere Organisationsvertreter an die Regierung den Antrag gestellt, auf Abbau der Lebensmittelpreise, dann wäre es mit der Lohnforderung vorbei. Aber was ist geschehen? Das Urteil überlassen wir der Allgemeinheit. Kann man es dann noch einem Eisenbahnarbeiter verbieten, wenn er unzufrieden ist? Deshalb muß Abhilfe geschaffen werden.

Die geheimen Friedensangebote Österreichs im Jahre 1917.

Paris, 4. Jan. (MIB.) Nach einer Havasmeldung bringen die Zeitungen ausführliche Auszüge aus den auch von der englischen Presse bereits angeführten Dokumenten über die geheimen Mission des Prinzen Sixtus von Parma im Jahre 1917 beim Kaiser Karl von Österreich. Danach begab sich der Prinz bereits im Januar auf den Ruf seiner Mutter hin in die Schweiz, da Kaiser Karl wünschte, mit ihm direkt über den Frieden zu sprechen. Er empfing dort einen Brief des Kaisers, der dessen Friedenswunsch betonte, und teilte seiner Mutter als die nach seiner Ansicht nach grundlegenden Friedensbedingungen mit: Rückkehr Elise-Pottingens aus Frankreich, Herausgabe Belgiens und Serbiens und Übergabe Konstantinopels an Rußland. Am 13. Februar ist der Prinz von neuem in der Schweiz und empfängt einen Gesandten des Kaisers mit einem Briefe desselben. Am 8. März wird der Prinz von Poincaré empfangen, dem er ein Schreiben Cernins zu überbringen hat, das Poincaré aber als unbestimmt und verschwommen empfand. Ein geheimer persönlicher Brief des Kaisers dagegen ist klar und bestimmt und erklärt: „Wir werden Frankreich unterwerfen und einen Druck auf Deutschland ausüben“. Diesen Brief hält Poincaré für eine Grundlage zu Verhandlungen. In die Schweiz zurückgekehrt, trifft der Prinz mit dem Grafen Erdell zusammen, der vom Kaiser geschickt ist, und übergibt ihm einen von Österreich angehenden Friedensentwurf. Am 23. März treffen sich die Prinzen Sixtus und Edele in Ingelheim mit dem Kaiser auf Schloß Larenburg. Der Kaiser erklärt, alles zu tun, um Deutschland zum Frieden geneigt zu machen; da er die Monarchie dem Wohlbefinden der Nachbarschaft aber nicht opfern wolle, sei er auch zu einem Sonderfrieden bereit. Einen Tag später überreichte der Kaiser dem Prinzen einen Brief mit genauen Angaben. Am 31. März hat Prinz Sixtus eine Unterredung im Elysée und am 12. April findet eine Zusammenkunft zwischen dem Prinzen Sixtus u. Poincaré statt. Dem Prinzen wird mitgeteilt, daß England dem Plan gänzlich gekniet ist. Inzwischen wird auch Italien ins Vertrauen gezogen. Am 25. April hat Prinz Sixtus eine neue Zusammenkunft mit Erdell in der Schweiz. Am 24. Mai überbringt Erdell dem Prinzen die ersauchende Rückmeldung, daß der Kaiser ihm mitgeteilt habe, ein Gesandter Cadornas sei vor drei Wochen in Bern gewesen, um Österreich den Frieden gegen Abtretung des Trentino anzubieten. Prinz Sixtus reist neuerdings nach Wien, in dem alle diese Tatsachen zusammengefaßt, bekämpft werden. Der Kaiser erklärt, er sei entschlossen, seine Pläne durchzuführen, verlange aber Sicherungen. Cernin erklärt, das drohende Auftreten des deutschen Hauptquartiers könne ihn nicht einschüchtern; er verlange Verhandlungen. Die dem Brief Kaiser Karl beiliegende Note Cernins verlangt für den Fall von Grenzverletzungen Bürgschaften hinsichtlich der Unversehrtheit der Monarchie. Cernin verspricht auf Grund dieser Bedingungen könne Österreich einen Sonderfrieden schließen. Der Prinz hat am 20. Mai Unterredungen mit Poincaré und Ribot und am 23. Mai mit Lloyd George und dem König von England in London. Die weiteren Ergebnisse wartet der Prinz in Paris ab. Aber dann wird schlägt sich alles. Der letzterwähnte Brief des Kaisers wird von der Entente nicht beantwortet.

Friedensschluss am Samstag nachmittag!

Paris, 5. Jan. Der Text der vom Obersten Rat angenommenen Formel, welcher die Verhandlungen über die von Deutschland zur Compensation für die Zerstörung der Flotte von Scapa Flow verlangten Marinematerials zur Basis liegen, wurde am Montag nachmittag Herrn von Versner übergeben. Man hat sich mit der deutschen Delegation endgültig über die Formulierung geeinigt, sodas der Unterzeichnung des Ratifikations-Protokolls des Friedensvertrages nichts mehr entgegensteht. Die durch die Inkraftsetzung des Friedensvertrages nötigen Maßnahmen wurden im Prinzip ins Auge gefaßt. Der Austausch der Ratifikations-Urkunden wurde auf Sonnabend, den 10. Januar, nachmittags festgesetzt.

Verchiebung von Heeresgut ins Ausland.

Berlin, 5. Jan. In der Nationalversammlung ist folgende Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Davidsohn eingebracht worden:

„Ist der Reichsregierung bekannt, daß Hunderttausende deutscher Kriegsbeschädigter und Millionen Reichsdeutsche für sich und ihre Familie weder aus Heeres-, noch aus sonstigen Beständen Anschaffungen zum Schutz gegen die Kälte machen können? Ist der Reichsregierung bekannt, daß hieran einerseits die außerordentlich hohen Preise für Textilien die Schuld tragen?“

Dresden (Bismarckplatz 1), 1. Dezember.

Reichsverwertungsamt

Landeshelfe Sachfen.

Briefbuch 5596

Referat I. B. A.

Befleidungsamt 12. Eingegangen 2. Dez. 1919.

An das

Befleidungsamt 12, Abteilung Wölfe,

Dresden-Reishadt.

Das Reichsverwertungsamt Landeshelfe Sachfen, Abteilung Textilienverteilungskommission, erucht den Expedienten Raffe, Dresden, die der Firma Herzberg in Zandvoort (in Holland) mit Rechnung Nr. 65 verkauften 10 000 Halstücher, selbgraue Wolle, je Meter 2,50 Mark und mit Rechnung Nr. 54 verkauften 10 000 Halstücher je Stück 2,50 Mark, 10 000 Paar Kniewärmer je Stück 2,50, Mark, 10 000 Stück Pulswärmer je Stück 80 Pfg. gegen Vorzeigung des Ausweises über die erfolgte Einzahlung des Betrages auszubändigen.

Textilienverteilungsstelle für Sachfen,
Beauftragter des Reichsverwertungsamts
gez. Ludwig.

Ist die Reichsregierung in der Lage, derartige Verchiebungen ins Ausland zu verhindern, solange der deutsche Bedarf nicht gedeckt ist?“

Der Ausverkauf über die Westgrenze.

Brüssel, 4. Jan. (MIB.) Das „Journal de Liege“ macht darauf aufmerksam, daß an der Ostgrenze von Gemmenich bis Gouyon aus Aachen, Köln, Arefeld und besonders durch Hunderte von Belgiern ein umfangreicher Schmuggel betrieben werde. Waren aller Art würden zu billigen Preisen angeliefert und mit Automobilen oder auch mit der Eisenbahn in das Land geschmuggelt. Es müßten bald radikale Maßnahmen getroffen werden.

Die Ernährungshilfe aus Amerika.

Köln, 5. Jan. Der „Mn. Jg.“ wird aus Berlin gemeldet: Sowohl in England wie in Amerika sind es hauptsächlich die Quäler von denen die Dürftigkeit der Lebensversorgung Mitteleuropas mit klarem Bild erlärnt wird. Quälerkreise fanden hauptsächlich hinter der Hungerkonferenz in London, an der deutsche und österreichische Vertreter teilnahmen konnten. Die nunmehr unter dem Vorsitz des Herrn Scattergood in Berlin eingetragene Abordnung der Gesellschaft der Freunde hielt gestern eine Sitzung ab, um einen genauen Arbeitsplan festzustellen. Es handelt sich um eine Organisation zur Verteilung von Lebensmitteln in Deutschland. Hinter der Tätigkeit der Kommission steht die besondere Unterstützung des amerikanischen Lebensmittellieferanten Hoover. Dieser wird Lebensmittelschiffe nach Hamburg abgehen lassen und die Verteilung der Lebensmittel der „Gesellschaft der Freunde“ übertragen. Die Lebensmittellieferanten erfahren ihre hauptsächlichste Unterstützung durch die amerikanischen Staatsbürger deutscher Abstammung. Es sollen vor allen Dingen die zahlreichen jetzt ermährten deutschen Mütter und Kinder berücksichtigt werden, über deren Ernährungszustand Hoover selbst in Amerika ausführlich berichtet wird. Im Reichswirtschaftsministerium erwartet man von der amerikanischen Hilfsleistung eine merklliche Milderung der Lebensmittelnot. Insbesondere wird auf einen Zuwachs an amerikanischen Rähnen für die Milchversorgung gerechnet.

Amerikanischer Kredit für Deutschland.

Lauf-Berliner Tageblatt erklärten die Vertreter amerikanischer Banken in Berlin über die Gewährung von Krediten an Europa, daß Deutschland und Österreich auch dieser Kredite teilhaftig werden sollen. Die Kreditgewährung sollte von Konzern zu Konzern erfolgen und hauptsächlich als Unterlagen für Nahrungsmittel- und Rohstoffabkommen dienen. Nach der Versicherung der amerikanischen Bankiers werde

gut bekannt, wird nur Werke von Joh. Seb. Bach vortragen und zwar die vier großen Leipziger Präludien und Fugen, die größten Werke, die Bach überhaupt für Orgel geschrieben hat. Frau Regierungsrat Reutner hat ihre Mitwirkung bei dem Konzert zugesagt und wird Arien und Lieder von J. S. Bach vortragen. Der Abend verspricht einen hohen künstlerischen Genuss. — Am Samstag, den 17. Januar hält Herr Gebart im Volksbildungsverein einen Vortrag über J. S. Bach.

Eine Anfrage über die Brotpreise. Im Anschluß an die Eisenbahnerversammlung in der Turnhalle begab sich am Montag nachmittag ein Zug von mehreren Tausend Eisenbahnarbeitern und Hilfsbeamten vor das Landratsamt um durch eine Kommission die Frage an den Landrat zu richten, warum der Brotpreis im Kreise 2,10 Mark für ein vierpfündiges Brot und im Oberlahnkreis nur 2 Mark für ein 4-pfündiges Brot betrage. Da sich der Landrat auf einer Dienstreise nach Frankfurt befand, konnte ein endgültiger Bescheid nicht gegeben werden. Referendar Wiesberger erklärte, daß die Verschiedenheit der Brotpreise in der angegebenen Höhe tatsächlich bestehe. Vom Landratsamt Limburg sei bereits eine Anfrage an das Landratsamt in Weilburg gerichtet worden, wie dort eine solche Senkung des Brotpreises erreicht worden sei, eine Antwort lag am Montag noch nicht vor. Im übrigen betonte er, daß der Brotpreis im Kreise Limburg niedriger sei als in sämtlichen übrigen Kreisen des Regierungsbezirks, mit Ausnahme eben des Oberlahnkreises. Die Versammlung beauftragte darauf ihre Organisationsleiter, in den nächsten Tagen die Auskunft des Landratsamtes einzuholen und ging in Ordnung auseinander.

Der Vortrag Geheimrat Riechers in der öffentlichen Versammlung der Deutschen Volkspartei in der „Alten Post“ findet heute abend statt.

Handwerksamt Limburg. Endlich ist durch die vielen Bemühungen des Innungsausschusses Limburg ein drittes Handwerksamt im Handwerkskammerbezirk Wiesbaden, mit Genehmigung der Handwerkskammer errichtet worden und hat seine Tätigkeit begonnen. Träger desselben ist die Handwerkskammer Innungsausschuss Limburg und Zentralvorstand der Gewerbetreibenden Kassau in Wiesbaden. Die Haupttätigkeit des Handwerksamtes wird sein: 1. Pflege, Beratung und Unterstützung in allen Handwerkerfragen, 2. Schutz der einzelnen Handwerker vor wirtschaftlichen Verlusten, Beitreibungen von Forderungen, Sanierung, schwarze Liste, 3. Reklamation und Bekämpfung des Vorgesystems, 4. Förderung handwerklicher Fortbildung, Gesellen- und Meisterprüfung, 5. Herbeiführung größerer Arbeiten an Innungen pp. Das Handwerksamt (nach dem Muster des Wiesbadener Handwerksamtes) umschließt die Kreise Limburg, Weiskirchen, Ober- und Unterlahn, Ober- und Unterwiesbaden. Diese neue Einrichtung, welche sich lange Jahre in Wiesbaden und Frankfurt zum großen Vorteile für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende bewährt hat, wird sich auch ungewisselt zum Nutzen des Handwerkerstandes in unserer Gegend erweisen. Die Geschäftsstunden finden vorläufig Mittwochs und Samstags von mittags 2-6 Uhr statt; Aufrufe Nr. 3 (neben Gärtnerei Moos.) Angehörige Handwerkskorporationen haben betreffend des Rosenpunktes große Vorteile. Nähere Auskunft erteilt auch gerne der Vorsitzende, Diebstahlstr. 20 I.

Der Katholikentag in Limburg (25. Januar 1920). Bei dem für den 25. d. Mts. in Aussicht genommenen Katholikentag, der morgens durch ein feierliches Pontifikat des Hochw. Herrn Bischofs mit Festpredigt des Herrn Abtes Dr. Eberhard Hofmann von Marienstatt eröffnet werden wird, werden sowohl im Dom als in der Stadtkirche je zwei geistliche und weltliche Redner sprechen. Die geistlichen Redner sind die Herren Geistl. Rat Dr. Schöfer von Freiburg i. Br., Mitglied der badischen Landesversammlung und Diözesanpräses Kleine-Rathland von Köln; die weltlichen Redner die Herren Rechtsanwalt Ruff von Worms und Redakteur Joos von M. Labbach, Mitglied der deutschen Nationalversammlung.

Frankfurt, 5. Jan. Eine verdiente Strafe erhielt die Frau Krämer Witwe aus Unterfrankenbach i. O. die vom Schöffengericht wegen zu geringer Angabe ihres Kartoffelvorrats um 27 Zentner zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden war. Auf die Berufung des Staatsanwalts wurde die Strafe durch die Strafkammer auf dreitausend Mark erhöht.

Frankfurt, 5. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Der Basel-Berliner Zug Nr. 1 fuhr vorgestern abend im Hauptpersonenbahnhof etwa neun Meter über den Pressboden bis an das Sperrgitter. Es meldeten sich einige Reisende als Verletzten durch Stöße. Die Lokomotive ist entgleist, der nachfolgende Postwagen leicht beschädigt. Betriebsstörungen sind nicht entstanden.

Wien, 5. Jan. Ein vielleicht im ganzen Reich einzig dastehendes Ergebnis brachten hier die Gemeindevahlen. Ein Schuhmachersohn wurde zum Bürgermeister gewählt, dessen Stellvertreter wurde ein Schuhmacher. Die Zahl der Schuhmacher und der Gemeindevorstände, die zu wählen waren, deckte sich dabei vollständig. Nun wird Wien, das in den „allerbesten Schuhen stehen“, wie man zu sagen pflegt.

Mann, 5. Jan. (W.T.B.) Gestern abend belästigten drei angetrunzene französische Soldaten auf der Augustinerstraße mehrere Frauen und Mädchen und suchten sie von ihren Begleitern abzudrängen. Ein Herr, der sich diese Belästigungen verbat, erhielt von den Franzosen eine Ohrfeige. Darauf fiel dieser über die Soldaten mit anderen Zivilisten her und verprügelte sie. Deutsche Schutzleute nahmen die Soldaten fest und brachten sie vor der erbitterten Menge in Sicherheit.

Berlin, 5. Jan. (Riesige Brotkantenversteigerung n.) Die Berliner Kriminalpolizei hat riesige Schließungen mit Brotkanten aufgedeckt, an denen Magistratebeamte beteiligt gewesen sind. Die Schieber, die mit den Angehörigen in Verbindung standen, lieferten die Karten nach Weissenhof. Der Hauptfischer, Kassau, verdiente so viel, daß er sich mehrere Häuser kaufen, eine Villa erwerben und Mitinhaber einer Maschinenfabrik werden konnte.

Berlin, 5. Jan. Der frühere deutsche Staatsbakter in Elsh-Lothringen, Kurt Wedel, ist am 1. Januar im Alter von 71 Jahren in Stockholm gestorben.

Wittenhausen, 4. Jan. (W.T.B.) In dem Kasernenraum der 4. Kompanie der Kommandiertenabteilung drangen mehrere Räuber ein und warfen Brandbomben. Sie erbeuteten 80.000 Mark. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Täter entliefen.

Amtlicher Teil

(Nr. 4 vom 7. Januar 1920.)

Terminkalender

Der Termin zur Erledigung der Verfügung vom 19. Dezember 1919 — Kreisblatt Nr. 296 — betreffend Erhebung der Landwirtschaftskammerbeiträge läuft am 10. d. Mts. ab.

An die Herren Bürgermeister des Kreises Limburg.

Berücksichtigt sind die Fragebogen über die den Gemeinden entstehenden Kriegswohlfahrtsausgaben erst heute zur Absendung gelangt. Da ich die Gesamtnachweisung bereits zum 10. jeden Monats dem Herrn Regierungspräsidenten vorlegen muß, erlaube ich, den Fragebogen sofort abzuschicken und mit nächster Post hierher zuzuschicken.

Limburg den 6. Januar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

A. No. 64.

Der Schuhmacher Ferdinand Leib ist am 27. November d. Js. nach hier zurückgekehrt und ist das hiesige Schreiben vom 28. April d. Js., J. Nr. 1459 A betreffend: Fährdung nach demselben somit erledigt.

Kroßdorf, den 29. November 1919.

(Kreis Wehlart).

Die Polizeiverwaltung Der Bürgermeister.

J. Nr. 3281 A.

Wird den Ortspolizeibehörden und Herren Gendarmerie-Wachmeistern unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 2. Juni 1919 — Tgb. L. 1669 —, Kreisblatt Nr. 131, zur Kenntnis mitgeteilt.

Limburg, den 2. Januar 1920.

L. 4435.

Der Landrat.

An sämtliche Schulverbände

im Kreise Limburg und diejenigen in Burgschwalbach, Naß, Holzheim, Vöhrheim, Hahnstätten, Kallenholzhäusen, Rehbach, Niederneisen, Oberneisen, Dörsdorf, Müdershausen, Redenroth, Bechtheim, Beuerbach, Hausen über Arat und Müdershausen.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlass vom 10. Dezember 1919 J. Nr. 11. B. 3411 den Kreisschulinspektor Fromm aus dem Regierungsbezirk Bielefeld mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab vertretungsweise die Verwaltung der nebenamtlichen Kreisschulaufsicht mit dem Amtssitze in Limburg a. L. übertragen.

Limburg, den 2. Januar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

A. Nr. 1902.

An die Herren Bürgermeister des Kreises Limburg. Von der Hauptfürsorgestelle ist mir mitgeteilt worden, daß die erste Rate des auf den Kreis Limburg entfallenden Anteils von den 100 Millionen Mark für die Gewährung von Winterbeihilfen an bedürftige Kriegshinterbliebene in den nächsten Tagen hier eingeht. Damit in der Auszahlung der Beihilfen keine Verzögerung eintritt, ersuche ich, das mit Umbruchscheinen vom 3. Januar 1920 geforderte Verzeichnis der Kriegshinterbliebenen bestimmt zum 8. Januar 1920 hierher einzureichen.

Limburg, den 6. Januar 1920.

Amtliche Fürsorgestelle

der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge im Kreise Limburg (Lahn).

A. No. 65.

(Schluß des amtlichen Teils.)

Blätterträger

für sofort gesucht.

Näheres in der Expedition.



Praxis für Zahleidende
Dentist Lindner
Hahnstätten (Nassau)
vormals Zahnärztlicher Beirater.

Sprechzeit: Montag, Mittwoch und Freitag
von 9^h bis 5 Uhr.

Spez: gaumenspreier, feststehender Zahnersatz, Brücken und Kronen mit Garantie.

Sämtliche Bürstenwaren

in 1a. Friedensqualität, sowie

Kotosbeisen, Kotosmatten, Kotschhaarbeisen, Handseger, 1a. Schenertücher, Fensterleder, Haifiakast billig

en gros J. Schupp, Seilerei. en detail

Limburg, Frankfurterstr. 15.

— Fernruf 277. —

Speisezwiebeln

offertieren

10:3

Münz & Brühl,

Limburg, Telefon 31.

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-, Kanin-, Maulwurf-, Rachen- und Wieselfelle

kauft zu Tagespreisen

5:2

Joh. Wagner, Kürschner, Bischofsplatz 5.

Wandplatten sowie Zement

neu eingetroffen.

W. Müller, Seringen.

3:21

Baumaterialien 12:11:41.

Statt Karten.

Anna Litzinger
Hugo Dill
Verlobte.

Limburg, den 8. Januar 1920.

1:4

Handwerksamt Limburg.

Das mit Genehmigung der Handwerkskammer neu errichtete **Handwerksamt in Limburg** hat mit dem heutigen Tage seine Tätigkeit begonnen. Die **Geschäftsstunden** werden vorläufig Mittwochs und Samstags mittags von 2 bis 6 Uhr im Hause **Austraße B Nr. 3** abgehalten. Die Haupttätigkeit erstreckt sich auf Pflege, Beratung und Unterstützung in allen Handwerkerfragen, Schutz der einzelnen Handwerker vor wirtschaftlichen Verlusten und Beitreibung von Forderungen, Reklamation, Bekämpfung des Vorgesystems pp. **Auskunft wird auch erteilt Diebstahlstr. 20 I.**

1. Limburger Fußballklub 1907.

Wochen-Versammlung findet am **Donnerstag** abend 8 Uhr im Vereinsheim statt.

Der Vorstand.

In der Nacht vom 5. auf 6. Januar wurden aus unserer Sachhalle durch Einbruch

2 wertvolle Ledertreibriemen

entwendet. Zur Wiedererlangung der Riemen setzen wir

eine Belohnung von mindestens 150 Mk.

aus. Vor Ankauf wird gewarnt

14:4

Portland-Zementwerk Zollhaus (Nassau).

Naturreine

2:4

Weiß- u. Rotweine

offertiert in Faß und Flaschen

Küferei und Weinhandlung

Karl Gemmer,

Tel. 379. Austraße 14, hinter der Turnhalle.



Von heute Mittwoch ab steht ein Transport

prima Hannoveraner Ferkel und starke Läuferchweine

in meinen Stallungen zum Verkauf

49:4

Theodor Hensler,

Stefanshügel.

Zahnpraxis

A. Michels, Dentist

NB. Alle Behandlungen werden nur durch mich persönlich ausgeführt.

Sämtliche technischen Arbeiten, sowohl in Gold als in Kautschuk werden in eigenem Laboratorium hergestellt.

9:2

Verarbeitung nur erstklassiger Materialien.

Sprechstunden:

Von 9-12, 1-6, Sonntags von 9-12 Uhr.

Wein-, Cognac- und Bordeauxflaschen

kauft zu den höchsten Tagespreisen

4:2

Hotel „Alte Post“.

Deutsche Volkspartei Limburg.

Öffentliche Versammlung

in der „Alten Post“ in Limburg a. d. Lahn am Mittwoch den 7. Januar 1920,
abends 8 Uhr.

Redner: Herr Geh. Inspektor Dr. Rießer aus Berlin.

Aufgabe der Deutschen Volkspartei bei dem
Wiederaufbau Deutschlands.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

zum baldigen Eintritt anfertiger, brauer Mann als
Hausbursche
„Limburger Anzeiger“
Brückengasse 11.
(Nähe des Landratsamtes).

1/2
Handleiterwagen

sehr solide kräftige Arbeit,
stets vorrätig bei 11/2
B. Sommer, Neumarkt 7.

Todes-Anzeige.

Heute verschied plötzlich nach längerem Leiden unsere liebe
Schwägerin und Tante

Frau Seminarlehrer Zimmermann Ww.

Margarete geb. Henk

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Verwandten.

Hahnstätten, Limburg, Wetzlar, Wiesbaden, Neuenhain,
Göttingen, Halle, den 4. Januar 1920. 16/4

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 3 Uhr in
Hahnstätten statt

Holz, Torf, Braunkohle

heizt der

„Hotobrau-Ofen“

D. R. P. und D. R. G. M., sowie mehrere Auslands-Pat. angem.
Höchste Heizwirkung! Geringster Brennstoffverbrauch!
Gleichmäßige u. milde Wärmeabgabe, angenehme Luftbefeuchtung!
Anerkennende Gutachten liegen vor:

Ofen sind sofort lieferbar!

Vertreter für Sieben und Umgegend.

3/297

Karl Hermann Walther G. m. b. H.,
Glissen, Frankfurterstr. 29. — Tel. 2111.

Städtischer Gemüseverkauf.

Donnerstag den 8. Januar 1920, nachmittags in der
Zeit von 1 bis 4 Uhr Verkauf von **Weißkraut, Rotkraut**
und **Röhren** in der Hofmarktschule (Hofmarkt 20).
Limburg, den 5. Januar 1920. 9/4

Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

In unserem Handelsregister Abt. A Nr. 181 ist heute
bei der Firma **Wodehaus Alfred Schönebaum** in
Limburg a. d. Lahn eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen

Limburg, den 27. Dezember 1919 8/4

Das Amtsgericht.

Oberförsterei Holzversteigerung.

Donnerstag, den 15. Januar in Burgschwalbach,
Gasthaus „Deutsches Haus“ von 10 Uhr ab. Schutzbezirk
Panrod, Distrikt 33a Hahnwald. Fläche: ca 50 Hm. Aus-
sicht in Rollen 2,4 Hm. lg., 86 Hm. Scheit und Knüppel,
100 Hm. Reiser. Buche: 430 Hm. Scheit und Knüppel,
920 Hm. Reiser. Rad.: 2 Hm. Scheit. Händler werden
beim Bieten auf das Brennholz ausgeschlossen. Die H. H.
Bürgermeister werden um ortsübli. Bekanntmachung ersucht

Stammholzverkauf.

Aus hiesigem Gemeindefeld kommt sämtliches Lieferne
Stammholz zirka 250—280 Festmeter im Submissionsweg
zum Verkauf.

Bis 17 cm Durchmesser zirka 20 Fst.

Von 18 bis 24 cm Durchm. zirka 180 Fst.

Über 25 cm Durchm. zirka 80 Fst.

Schriftliche Angebote sind bis zum

20. Januar 1920, 2 Uhr
verschl. und mit der Aufschrift „Holzsubm. 1920“ bei dem
Bürgermeisteramt dahier einzureichen, woselbst dann in Gegen-
wart der etwa erschienenen Käufer die Angebote geöffnet werden.

Reitenbach, den 4. Januar 1920. 12/4

Ganion, Bürgermeister.

Schwämme, Fensterleder

Bade-, Kinder-, Fenster-, Wagen- und
Taschenschwämme billigt.

Kleinverkauf. **J. Schupp** Grossverkauf.

Seilerrei.

3/4

Tel. 277. Limburg, Frankfurterstr. 15. Tel. 277.

Nebeneinkommen.

Vertreter für jeden Ort und
Limburg gesucht.

Jung. faub. Mädchen
für 1—2 halbe Tage in der
Woche (Dauerstellung) und da-
selbst ein **gebr. Zimmer-**
tisch gesucht. 8/4
H. Otto, Degerstr. 23

Gesucht

wird eine tüchtige **Weißzeug-**
näherin für 14 Tage auf's
Land in der Nähe Limburgs.
Offerte unter Nr. 5/4 an
die Exped. d. Bl.

Für besseren Güterhaushalt
wird zum baldig. Eintritt tüch-
tiges braves 17/289

Mädchen

gesucht, nicht unt. 20 Jahr.,
das schon in bess. Hause ge-
dient hat. Pers. Vorzug erw.
Haushaltshilfe: Nieder-
brechen, Kreis Limburg

Geld gegen monatliche
Rückzahl. verleiht
H. Calderarow, Hamburg 5.

Hündin,

rekräftiger Dobberman, zu
verkaufen. 12/1

Karl Nicodemus,
Reesbach.

50 Ztr. Dickwurz

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter
Nr. 18/4 an die Exped. d. Bl.

Gillige, kräftige
Leiterwagen.

Gr. Rosenbauer.

Auf vielseitigen Wunsch!

Freitag, den 9. Januar 1920, abends 8 Uhr,
im Saal „Zur Alten Post“ in Limburg:

Zweiter aussergewöhnlicher Künstler-Abend

Ausgeführt von ersten Solomitgliedern des Staatstheaters
zu Wiesbaden (früher Königl. Theater).

Vortragende:

Professor **Franz Mannstaedt** (Klavier),
Professor **Oskar Brückner** (Violoncello),
Selmar Victor (Violine),
Opernsängerin **Gertrude Geyersbach** (Sopran),
Primadonna des Staatstheaters zu Wiesbaden.

Vortrags-Folge.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Trio H-dur für Klavier, Violine und Violoncello (Op. 8) | J. Brahms |
| a. Allegro con brio. b. Scherzo, Allegro molto. | |
| c. Adagio. d. Allegro. | |
| 2. Arie a. d. Op. „Der Freischütz“, „Wie nahte mir der Schlummer“ | C. M. von Weber |
| 3. Violinkonzert in E-moll | F. Mendelssohn |
| a. Allegro molto appassionato. b. Andante. | |
| c. Allegro molto vivace. | |
| 4. Vier Lieder: | |
| a. Inmitten des Balles | P. Tschaikowsky |
| b. O, singe Mutter die Weise | |
| c. Seele, wenn du liebst | G. Bizet |
| d. Pastorale | |
| 5. Cellovorträge: | |
| a. Nocturno | Fr. Chopin |
| b. Humoreske | Doórak |
| c. Tarantella | Popper |
| 6. Drei Lieder: | |
| a. Traum durch die Dämmerung | R. Strauss |
| b. Ständchen | |
| c. Heimliche Aufforderung | |
| 7. Klaviervorträge: | |
| a. Der heilige Franziskus auf den Wogen | F. Liszt |
| b. Ungarische Rhapsodie Nr. 11 | |

Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Heinr. Aug. Herz bis zum Konzerttage nachmittags
4 Uhr: Numm. Sperrsitz Mk. 6.—, 1. Platz Mk. 4.50, 2. Platz Mk. 3.50; an der Abend-
kasse von 1/2 8 Uhr an Mk. 1.— pro Platz mehr. 10/4